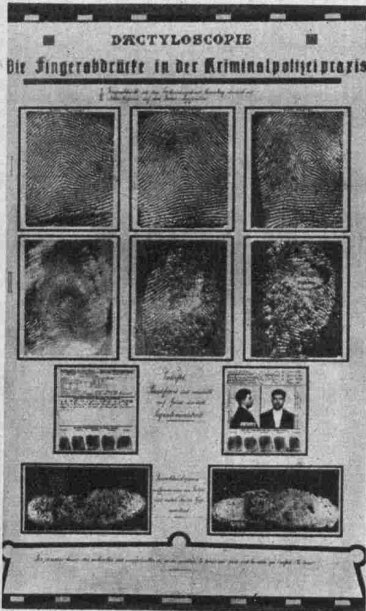




Fingerabdruckverfahren. - Abnahmen von Fingerabdrücken.

«Am Tatort finden unsere Beamten oft Fingerabdrücke, welche als Tatspur von Wichtigkeit für die Ermittlung und Ueberführung des Täters sein können. Auf rauhen Gegenständen sind solche Spuren selten sichtbar; dagegen erhalten sie sich unerwartet lange an Gegenständen mit glatter Oberfläche wie Glas, Metall, Papier, Karten, Bücherdeckeln, Porzellan, Lederpolster, gestrichenen, polierten oder geglätteten Holzteilen, gestärkter Wäsche und dergleichen. Wesentlich ist natürlich, daß das Hinzutreten weiterer Abdrücke zu den ursprünglichen verhindert wird. Alle vom Täter etwa berührten Gegenstände werden daher mit größter Aufmerksamkeit und Sorgfalt geprüft. Blutige und fettige Abdrücke sind für das Auge leicht erkennbar; unsichtbare Abdrücke treten infolge Bestäubung der entsprechenden Stellen mit bestimmten Pulvern deutlich hervor, wie Graphitpulver, Bleiweißpulver, Joddämpfe usw. Sind die vorgefundenen Abdrücke undeutlich, ihre Prüfung für die eingeleitete Untersuchung jedoch wichtig, so werden sie photographiert bezw. vergrößert.



Tafeln zusammengestellt, um in beruflichen Ausstellungen als Volksaufklärungsmittel zu dienen. Collection N. A. Ensch

Zur Fixierung von Fingerabdruckspuren benutzen wir seit einigen Jahren das Schneider'sche Verfahren. Dieses Verfahren besteht darin, daß jene Stellen, wo sich vermutlich Abdruckspuren vorfinden können (etwa Gegenstände, die der Täter angefaßt hat), zunächst mit einem besonderen Einstaubpulver (Argentorat) derart eingestaubt werden, daß man einen breiten, ganz weichen Pinsel in das Pulver taucht und sodann die betreffenden Stellen überstreicht. Ist dies geschehen, so wird der Pinsel durch Ausstauben gereinigt, worauf die betreffenden Stellen so lange vorsichtig gepinselt werden, bis das überschüssige Pulver entfernt ist und die Abdruckspur sich vom Untergrunde deutlich sichtbar abhebt.

Zur Uebertragung der Abdruckspuren wird von der Schneider'schen Gelatin-Folie ein entsprechend großes Stück abge-

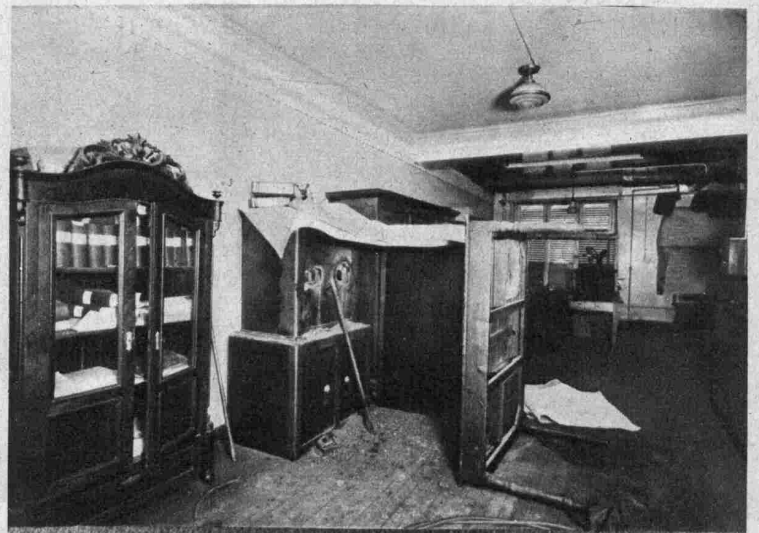


Teilansicht der mustergültig eingerichteten Dunkelkammer.

schnitten, die Zelluloidschutzplatte von einer Ecke aus vorsichtig abgezogen und die bloßgelegte Folie unter möglicher Vermeidung von Luftblasenbildung sanft auf die eingestaubte Abdruckspur aufgedrückt, sofort wieder abgezogen und zum Schutz gegen äußere Verletzungen mit der Zelluloidplatte bedeckt, wobei abermals zu beachten ist, daß dieselbe blasenfrei aufgelegt wird. Diese übertragenen Abdruckspuren zeigen das seitenverkehrte Linienbild weiß auf schwarzem Grunde, zeichnen sich durch außerordentliche Schärfe aus und sind deshalb zur photographischen Reproduktion vorzüglich geeignet. Die auf Folien übertragenen Abdruckspuren werden auf gewöhnliche Weise photographisch reproduziert und eventuell vergrößert; von dem erhaltenen Negativ wird sodann ein Diapositiv angefertigt, welches die Kopien seiten- und linienrichtig; d. h. schwarz auf weißem Grunde wiedergibt.»



Ein weiterer Arbeitsraum des Erkennungsdienstes.



Bild, das der Erkennungsdienst bei einem hauptstädtischen Einbruch aufnahm.